©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

entomol. Ges., 1884. — 7) Prenn, Libell.-Beob. in Kufstein. Zool.-bot. Ges., Wien, 1924. — 8) Ris, Die schweiz. Libellen. Mittlg. schweiz. entomol. Ges., 1886. — 9) Ris, Mittlg. über schweiz. Neuropteren. Mittlg. schw. ent. Ges., 1890. — 10) Ris, Odonata. Jena 1909. — 11) Ris, *Aeschna coerulea* in der Schweiz. Mittlg. schweiz. entom. Ges. 1916. — 12) Schmidt, „Libellen" in der „Tierwelt Mitteleuropas". Leipzig 1929.

Aberrative Schmetterlingsformen aus Kärnten.

Von Ing. Hans Herold.

In Fortsetzung der von mir in der „Carinthia II" der Jahre 1923 und 1925 gebrachten Berichte über aberrative Schmetterlingsformen möchte ich noch folgende von mir vorgefundene Zeichnungsänderungen und Größenabweichungen bei Kärntner Schmetterlingen anführen:

Von *Colias edusa F.* ein ♂ mit weißgekerntem Mittelpunkt der Vorderflügel, aber nur auf der Unterseite, vom Ulrichsberg.

Bei *Colias myrmidone Esp.* sind die Größenunterschiede mit 22 bis 28 *mm* bei den ♀♀ beachtenswert. (Nach Berg und Rebel 23 bis 25 *mm*).

Von *Pyrameis atalanta L.* gibt es Falter, bei denen die Reihe kleiner weißer Apikalflecken der Vorderflügel sich in die rote Schrägbinde fortsetzt, der rote Streifen also einen weißen Fleck hat. (Kanaltal, Karawanken.)

Die bei *Polygonia C-album L.* sehr veränderliche, aber in der Regel marmorierte Unterseite zeigt bei zwei Stücken (aus Annabichl im Spätherbst und Zell-Pfarre im Juni) ein eintönig dunkles Wurzelfeld, das sich von der etwas lichter grauen, nur gegen den Rand sich verdunkelnden Flügelfläche scharf abhebt. Von einer Marmorierung kann bei diesen Stücken nicht mehr gesprochen werden.

Auffallend ist die verhältnismäßige Seltenheit der Sommergeneration in den letzten Jahren, wenigstens in Mittelkärnten.

Von *Melitaea didyma Ochs* ist ein ♂ aus dem Bartolograben bemerkenswert, dessen mittlere Fleckenreihe der Vorder- und Hinterflügel auf der Oberseite kräftig mit verlängerten Flecken hervortritt. Diese Erscheinung dürfte meines Erachtens im Vergleich mit analogen Zeichnungen bei anderen Schmetterlingen auf die Benennung *ab. radiata* Anspruch haben. Im Gegensatze hiezu steht ein ♂ vom Ulrichsberg mit verloschener Fleckenzeichnung im Mittelfelde der Hinterflügel.

Von *Argynnis amathusia Esp.* fing ich ein ♀ in der Vellacher Kotschna, mit geschwärztem Wurzelfeld der Vorderflügel.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Auch bei *Argynnis euphrosyne L.* fand ich diese Verdüsterung, jedoch auch auf den Hinterflügeln, bei einem ♂ vor. (Analogie zur *ab. reducta Sahlb.* der *Arsilache*-Form von *A. pales Schiff.*, welche ich auch bei der hochmontanen *Pales*-Form im Glocknergebiete feststellte und schon früher beschrieben habe.)

Ein ♀ von *Argynnis ino Rott.*, bei Tessendorf gefangen, zeigt ebenfalls eine ähnliche, von der Flügelwurzel ausstrahlende, im Mittelfeld allmählich verlöschende Verdunklung aller Flügel.

Unter der im Jahre 1924 in der Sattnitz in ausnehmender Häufigkeit auftretenden *Argynnis niobe L., var. eris Meig.*, war ein sehr kleines ♂ mit nur 24 *mm* Flügellänge (Berg u. Rebel 26 bis 30 *mm*), ferner zeigte sich eine erhebliche Verschiedenheit der Grundfarbe der Hinterflügel-Unterseite von Lichtbraun bis Dunkelbraun. Ein ♂ hatte den einzelnen Fleck zwischen den beiden Fleckenreihen im Wurzelfeld der Hinterflügel-Unterseite schwarz gekernt.

Von *Melanargia galathea L.* fand sich bei einem ♀ von den Glanfurtwiesen unter dem normalen Auge in Zelle 5 der Vorderflügel-Unterseite noch ein zweites Auge.

Bei einem ♂ von *Diacrisia sannio L.* fehlt der schwärzliche breite Mittelstrich auf den Hinterflügeln.

Ein ♀ von *Syntomis phegea L.* vom Loibl hat auffallend vergrößerte Fleckenzeichnung, besonders auf den Hinterflügeln, wo die Flecken sogar zusammenstoßen und ein unregelmäßiges, zackiges, von drei schwarzen Adern durchschnittenes weißes Fleckenband ergeben.

Naturschutzmitteilungen.

Bericht der Landes-Fachstelle für Naturschutz in Kärnten.

In den letzten zwei Jahren ist eine Reihe von Eingriffen in das Naturbild Kärntens unternommen worden, ohne daß es noch möglich gewesen wäre, einen gesetzlich verankerten Druck auf die Art ihrer Durchführung auszuüben. In diese Zeit fallen die Inbetriebsetzung der Kanzelbahn und die Zubauten zur Bergstation, die Trockenlegung des Landskroner Moores, der Ausbau mehrerer Kraftwerke und die Verbreiterung vieler Straßenpartien infolge des abnorm gesteigerten Autoverkehres. Wahrscheinlich werden die kommenden Jahre noch größere Gefahren für die Ursprünglichkeit und Schönheit der Kärntner Land-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 119_39_120_40

Autor(en)/Author(s): Herold Hans

Artikel/Article: Aberrative Schmetterlingsformen aus Kärnten 65-66